

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 u. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deutsches und Amt Rheine 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 262

Herford, Freitag, den 7. November

1913

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Übersicht.

7. November.

Kaiser Wilhelm und König Ludwig III. von Bayern wechselten anlässlich der Thronbesteigung des ehemaligen Prinzregenten herzogliche Telegramme.

Ein aus den beiden Linien „Kaiser“ und „König Albert“ sowie einem Kreuzer bestehendes deutsches Geschwader wird eine längere Auslandsreise antreten und dabei in der südamerikanischen Hafen anlegen. Das vor dem Hafen Vera Cruz stationierte deutsche Schulschiff „Bertha“ wird durch den Kreuzer „Bremen“ abgelöst.

Durch die Unterzeichnung des russisch-chinesischen Abkommens verliert China jetzt tatsächlich die Mongolei.

Der Präsident von Mexiko, Huerta, hat für die mexikanischen Banknoten den Zwangskurs erklärt. Theodor Roosevelt, der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, wird in Buenos Aires demografische Vorträge halten.

Rußland und Frankreich haben an der Pforte einen Schritt zum Zweck einer baldigen Verständigung der Türkei mit Griechenland unternommen. Die amerikanische Flotte hält sich zum Eingreifen in die mexikanischen Wirren bereit.

In einem indischen Hafen verbrannte der Petroleumdampfer „Twingone“ aus Glasgow. Ein großer Teil der Mannschaft, darunter die beiden ersten Offiziere des Schiffes, fanden bei ihrem Tod.

Die Studierenden sämtlicher österreichischen Kunstschulen sind in den Streik getreten.

Stimmung der Berliner Börse.

7. November. Trotzdem die Börse unter mannigfachen Kurschwankungen eröffnete, war doch von vornherein eine sichere Grundstimmung ersichtlich, die sich im weiteren Verlaufe immer mehr durchsetzte. Auf der ganzen Linie konnten höhere Kurse notiert werden. Auch der Kassamarkt, der noch in den letzten Tagen ein sehr ungünstiges Bild gezeigt hatte, belebte sich infolge zahlreicher Eingekäufe der Spekulation und einiger fester Käufe. Auch hier konnten die Kurse fast durchweg aufgebessert werden. Von Montanaktien lagen nur die obersteilsten matt. Die anderen zogen um 1 Prozent und darüber an. Der Markt der Eisenbahnaktien und der Schiffahrtsaktien war ebenfalls belebt. Von Elektrizitätsaktien zogen Schudert und Elektrische Unternehmungen 1½, A. G. 2 Prozent an. Deutsche Anleihen notierten zum Teil ebenfalls 0,10–0,20 Prozent höher. Tägliches Geld bedang 4 Prozent, war aber teilweise schon darunter erhältlich. Der Privatdiskont sank von 4 fünf Achtel auf 4 drei Achtel.

Krankenkassen und Ärzte.

Unter Vermittlung des Versicherungsamtes wurde eine Einigung zwischen den Kölner Krankenkassen und den Ärzten angebahnt. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß nächstens das Ueber-einkommen zu einem praktischen Ergebnis führt. Eine ganze Anzahl von Städten Westdeutschlands hat die Absicht, Verhandlungen zwischen den Ärzten und den Krankenkassen herbeizuführen, um den Ausbruch des Kampfes zu vermeiden. In Coblenz haben die Oberbürgermeister von neun Städten Westdeutschlands eine Konferenz abgehalten, in der zu dieser Frage Stellung genommen wurde. Man einigte sich auch über gewisse Grundsätze, nach denen die Städte gemeinsam vorgehen wollen.

Der Ärztestreik abgewendet? Aus einem allgemeinen Ärztestreik scheint nun glücklicherweise doch nichts zu werden. Nachdem bereits früher in Württemberg zwischen den Ärzten und den Krankenkassen mit Hilfe einer von der Regierung eingesetzten Kommission eine Verständigung eingeleitet wurde, haben die Ärzte der Stadt Danzig ebenfalls mit den Kassen Verhandlungen angeknüpft, die voraussichtlich zu einem für beide Teile günstigen Abschluß kommen werden. In Baden ist man bereits soweit, daß von beiden Seiten unter Mitwirkung des Ministeriums des Innern bei den

gepflogenen Einigungsverhandlungen auf Beschleunigung gedrungen wird. Die Ärzte richteten an die Regierung die Bitte, sie möge darauf hinwirken, daß das Reichsamt des Innern sich auch seinerseits mit der Einleitung von Einigungsverhandlungen zwischen den großen Verbänden befaßt. Sollte dieser Wunsch der Ärzte erfüllt werden, so dürfte eine baldige friedliche Verständigung zwischen Ärzten und Krankenkassen durchaus möglich sein.

Die Frage der Festlegung des Osterfestes

ist in den letzten Monaten erheblich gefördert worden.

Neueste Nachrichten.

Käglisches Ergebnis der österreichischen Nationalflugspende.

Berlin, 7. November. Die Nationalflugspende, die vor einem Jahre zur Gründung einer österreichischen Luftflotte eingeleitet wurde, hat, wie sich nach der „Nationalzeitung“ jetzt herausstellt, ein klagliches Fiasko erlitten. Räum 300 000 Kronen sind eingegangen, meistens aus Gaben reicher Privatpersonen und Finanzinstitute. Die große Mehrheit des Volkes blieb der Bewegung gegenüber auffallend kühl. In Hoffreien soll ob dieses Verhaltens große Enttäuschung herrschen, der selbst der Kaiser Franz Joseph dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh gegenüber Ausdruck gegeben hat.

Staatsbetriebe.

Dresden, 7. November. Der sächsische Staat hat bekanntlich in letzter Zeit sehr umfangreiche Ankäufe von Kohlenfeldern vorgenommen, um sich vom Privatbergbau unabhängig zu machen. Ein ähnlicher Vorgang wiederholt sich jetzt in der Pflastersteinindustrie. Der Staat hat schon im Anfange d. J. bedeutende Brüche angekauft und jetzt soll eine Erweiterung dieser Ankäufe eingeleitet werden. Eine solche Vermehrung der sächsischen Staatsbetriebe wird im Landtage auf Widerstand stoßen, da man vielfach der Ansicht ist, daß der Staat bei diesen Betrieben auf Kosten der Steuerzahler viel teurer, als der Privatunternehmer wirtschaftet.

Ein neuer Spionageprozeß.

Leipzig, 7. November. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts wird heute die Verhandlung gegen die Klausente Gjeslav, Morokowski aus Ljorn und Wladimir Wroblewski und Leo Kollmann aus Warschau wegen Verrats militärischer Geheimnisse beginnen.

Ein Bündnis wider Rußland.

Petersburg, 7. November. Das „Nowoje Wremja“ erklärt aus guter Quelle zu wissen, daß Oesterreich augenblicklich die größten Anstrengungen macht, um einen Block zu bilden, der aus Rumänien, Bulgarien, der Türkei und Albanien unter der Führung Wiens besteht.

Die „Börzenzeitung“ veröffentlichte schon vor einigen Tagen ein ähnliches Telegramm ihres Sofioter Korrespondenten, wonach Oesterreich diskrete Verhandlungen eingeleitet habe zur Gründung eines Bündnisses gegen Serbien und Rußland.

Die Lage in Mexiko wird kritisch.

New York, 7. November. Die Flottendemonstration der amerikanischen Kriegsschiffe hat begonnen. Auf der Rede von Veracruz liegen augenblicklich neun große amerikanische Kreuzer, die die Forderungen des Präsidenten Wilson mit Nachdruck unterstützen sollen. Der amerikanische Sondergesandte John Lind bestätigt, daß Präsident Wilson Huerta aufgefordert hat, abzudanken. Inzwischen wird die Lage in Mexiko immer kritischer. Die Regierung hat das Papiergeld zum Zwangskurs ausgeben mit der Erklärung, daß Papiergeld in Zahlung genommen werden müsse. Gleichzeitig ist angeordnet worden, daß die silbernen 50 Centimünzen einen Kurs von 1 Dollar haben sollen, da großer Mangel an Silberdollars herrscht.

den. Die Schwierigkeiten lagen bisher beim Vatikan, der sich nicht entschließen konnte, der Frage näherzutreten. Nun scheint ein Anschauungswechsel in Rom eingetreten zu sein, denn, wie der „Täglichen Rundschau“ mitgeteilt wird, hat der Papst sich neuerdings bereit erklärt, Vorschlägen über diese Frage von berufener Seite näher zutreten.

Die preussische Regierung bringt der Festlegung des Osterfestes großes Interesse entgegen. Neuerdings beschäftigt man sich im Kultusministerium mit einem Vorschlag des Prof. Wilh. Förster, der anregt, die große Schwankung des Ostertermins dadurch zu beseitigen, daß man den ersten Sonntag nach dem 4. April für das Osterfest bestimmt.

Hochkapler in Gendarmerieuniform.

Baden-Baden, 7. November. Anfang Oktober erlitt eine junge russische Witwe in Paris bei der deutschen Polizei eine Anzeige, wonach sie in Baden-Baden von vier Hochkaplern um die Summe von 100 000 Mark auf raffinierte Weise betrogen worden sei. Einer der Hochkapler hatte sich in ihr Vertrauen eingeschlichen und es verstanden, ihre Liebe zu gewinnen. Die beiden machten täglich Ausflüge in die Umgegend, wobei sie einmal von einem Feldhüter und 2 Gendarmen überrascht wurden. Die Witwe gab den Beamten 100 000 Mark Schweigegeld, kam aber bald zu der Ueberzeugung, daß ihr eine Komödie vorgespielt worden sei und übergab daher die Angelegenheit der Polizei. Die Verbrechen, die den Feldhüter und die Gendarmen markiert hatten, sind jetzt in Straßburg i. E. verhaftet worden. Der Diebhaber der jungen Russin ist in Paris festgenommen worden. Es handelt sich um einen Gerichtsschreiber namens Deaubais.

Mätelhafter Mord.

Norden, 7. November. Ein rätselhaftes Verbrechen wurde im nahen Westphalen verübt. Dort wurde die 75jährige Ehefrau des Rentners Jhen von ihrer 15jährigen Nichte ermordet aufgefunden. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen. Die noch unbekannten Täter haben sich von der Rückseite des Hauses Eingang verschafft. Der völlig taube 80jährige Ehemann der Ermordeten hat von dem Verbrechen nichts gemerkt. Die Staatsanwaltschaft ist bereits an Ort und Stelle eingetroffen, um den Tatbestand aufzunehmen.

Das Ende der Scott-Expedition.

London, 7. November. Aus der aktionmäßigen Darstellung des Endes der Scottschen Polar-Expedition geht klar und deutlich hervor, daß die Mitglieder der Expedition durch die furchtbaren Strapazen derart entnervt gewesen sind, daß sie die Absicht gehabt haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Scott befahl dem Arzt Dr. Wilson, alles Gift herauszugeben, was er in Besitz hatte. Es kamen aus jeden drei starke Opiumpillen. Aber aus den letzten Eintragungen geht hervor, daß man dann den Entschluß aufgegeben hat und beschloß, eines natürlichen Todes zu sterben und zwar dadurch, daß man so lange marschierte, bis man vor Hunger und Erschöpfung nicht mehr weiter konnte.

Sturzflüge und Loopingthe Loop im Zweidecker.

Paris, 7. November. Der Aviatiker Chevillard ist gestern mit seinem Biplan-Jarman auf dem Flugplatz Vau aufgestiegen, um mit seinem Doppeldecker die berühmten Sturzflüge Pegouds nachzuahmen. Das Publikum verfolgte ängstlich die fähigen Wendungen und jähren Stürze des schweren Apparates, jedoch gelang es Chevillard stets zur rechten Zeit den Apparat wieder aufzurichten. Auch er ist während einiger Minuten mit dem Kopf nach unten geflogen und hat sich über einen Flügel überschlagen. Er wurde vom Publikum mit donnerndem Applaus begrüßt. Chevillard gedenkt seine Flüge am Sonntag in Juvisy zu wiederholen.

Herford und Minden-Ravensberg.

7. November.

Das Automobilunglück auf der Engerstraße.

Die Verurteilung der Schuldigen.

Auf der Anlagebank der Strafkammer zu Bielefeld erschienen der Schlosser Wilhelm Steinmeyer zu Oberbissien und der Kraftwagenführer August Stipp von Herford, welche beschuldigt wurden, am Abend des 17. Juli d. J. den bekannten Automobilunfall auf der Chaussee von Herford nach Enger verschuldet und aus Fahrlässigkeit den Tod des Schlossers Kommer herbeigeführt zu haben. Außerdem war noch gegen Steinmeyer eine Anklage wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erhoben worden. Der Vorfall ist unseren Lesern noch in Erinnerung.

Die beiden Angeklagten gingen in ihren Aussagen in wesentlichen Punkten auseinander. Während Steinmeyer sagt, daß Stipp gleich mit in das Auto eingestiegen sei, erklärt Stipp, daß er während der Fahrt noch in das Auto gesprungen sei. Diese letzte Erklärung wurde durch die Beweisaufnahme unterstützt. Bezüglich seiner Fähigkeit im Autofahren berief sich Steinmeyer darauf, daß er schon vielfach von seiner Firma zu Autofahrten herangezogen worden sei. Der Angeklagte Stipp berief sich auch hierauf. Denn konnte Steinmeyer fahren, so bestand für ihn keine Gefahr darin, wenn er dem Steinmeyer die Steuerung überließ. Ueber die Ursache des Unglücks weiß der Angeklagte nicht viel anzugeben. Er glaubt, daß die Steuerung verjagt oder auch die in das Auto eingebaute zu leichte Achse die Schuld an dem Unglück trage.

Der als Gutachter vernommene Ingenieur Schmidt befand auf Grund seiner Feststellungen, daß das Auto mit höchster Geschwindigkeit gefahren und die Bremse zu stark angezogen gewesen sein müsse. In diesem kritischen Moment habe der Fahrer die Gewalt über das Auto verloren. Es wäre richtiger gewesen, den Wagen auslaufen zu lassen. Das Unglück sei nach seiner Ansicht nicht auf das Auto, sondern auf den Fahrer zurückzuführen.

Medizinrat Dr. Rhömann kann weiter nichts befinden, als daß der Tod des Kommer durch Eindringen des Stirnbeines hervorgegangen sei. Der Verunglückte müsse mit dem Kopf auf einen Stein oder anderen harten Gegenstand aufgeschlagen sein.

Der

Staatsanwalt

führt den Unfall auf das schnelle Tempo, welches das Auto eingeschlagen habe, zurück. Durch das plötzliche Bremsen sei das Auto zur Seite gedrängt worden. Anstatt die Steuerung richtig zu stellen und den Wagen auslaufen zu lassen, habe der Angeklagte zu stark gebremst. Eben dadurch sei das Unglück herbeigeführt worden. Dazu komme, daß Steinmeyer nicht einmal als Führer amtlich geprüft sei. Der

Strafantrag

laute auf drei Monate Gefängnis. Bei Stipp liege die Sache anders. Dieser sei während der Fahrt noch in den Wagen gesprungen, um ein Unglück zu verhindern. Er habe dem Steinmeyer zugerufen: „Den Wagen auslaufen lassen“. Er beantrage Freisprechung.

Das Urteil.

Der Gerichtshof erkannte gegen Stipp auf Freisprechung. Es seien keinerlei Umstände aus der Verhandlung hervorgetreten, die den Schluß zulassen, daß Stipp nicht die Ueberzeugung gehabt habe, Steinmeyer könne fahren. Stipp habe fähigswiegend dulden müssen, daß Steinmeyer die Steuerung des Autos übernommen hätte. Anders liege die Sache aber bei Steinmeyer. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß er mit einer Geschwindigkeit von 50–60 Kilometern gefahren habe. Er habe leicht einsehen können, daß es ein Unglück geben könne. Dies sei ja auch eingetreten. Anstatt den Wagen ausfahren zu lassen, habe er stark gebremst und dadurch das Unglück herbeigeführt. Der Gerichtshof habe wegen der fahrlässigen Tötung gegen ihn auf zwei Monate Gefängnis erkannt. Wegen Vergehens gegen das Automobilgesetz sei er zu einer Geldstrafe von 30 M. ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

8 Gegen den Bahnhofsombau. Ueber die Ergebnisse in der am letzten Sonnabend gewählten Deputation, welche gestern beim Regierungspräsidenten in Minden weilte, wird uns folgendes mitgeteilt: Der Regierungspräsident hat die Deputation der Kaderwiger Feldmark in Sachen der Straßenunterführung bei Korigs Hotel empfangen und nach eingehender Anhörung der vorgetragenen Beschwerden sich dahingehend geäußert, daß er die Frage im landespolizeilichen Interesse geprüft und

an den Herrn Minister zwar weitergegeben habe, jedoch nicht, ohne auf die sehr bedeutenden Mängel hinzuweisen, welche auch dem letzten Projekte der Eisenbahnbehörde noch anhaften und zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht durch Erhöhung des Bahnkörpers um wenigstens einen Meter die härtesten Folgen des Projektes für die Kadeburger Feldmark und die angrenzenden Ortschaften gemildert werden könnten. In letzter Linie habe jedoch der Minister allein zu entscheiden, es empfehle sich daher, daß so bald als möglich eine Deputation an den Minister gesandt werde, bevor dieser eine Entscheidung getroffen habe, um noch einmal um Rücksichtnahme auf die Wünsche der Interessenten zu ersuchen. Es wird nun Aufgabe der Interessenten sein, zu entscheiden, ob dieser Weg, der nichts schaden, sondern nur nützen kann, betreten werden und die Deputation entsandt werden soll. Auch wir sind der Ansicht, daß alles geschehen muß, um dieses Projekt, das das Herforder Stadtgebiet für immer in zwei Hälften zerschneiden würde, zu Fall zu bringen. Das energische Vorgehen der Anlieger ist daher mit Freude zu begrüßen. Morgen abend 9 Uhr findet bereits wieder im Bürgerverein eine Versammlung statt, welche sich über die zu tuenden Schritte schlüssig werden wird.

m Mündliche oder schriftliche Entschuldigung? Eine Frage von hohem allgemeinem Interesse wurde gestern vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Bekanntlich werden in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule bei Fehlen von Schülern schriftliche Entschuldigungen verlangt, weil man sich so am besten vor Betrug geschützt glaubt. Gestern kam ein Einspruch gegen einen polizeilichen Strafbefehl zur Verhandlung, durch den ein Schüler wegen angeblich unentschuldigtem Fehlen in eine Polizeifrist genommen wurde. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben, weil er sich mündlich entschuldigt hatte und eine Äußerung des Lehrers irrtümlich so aufgefaßt hatte, als ob die Entschuldigung angenommen sei. Das Schöffengericht hob den polizeilichen Strafbefehl auf und sprach den Schüler frei. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß eine mündliche Entschuldigung ausreichend sei. Dieses Urteil ist für Lehrer, Schüler und auch Vorgesetzten von höchstem Interesse, und man darf gespannt sein, ob der Vertreter der Anklagebehörde sich hiermit zufrieden gibt, oder ob eventuell diese prinzipielle Frage noch in höheren Instanzen durchgefochten werden wird.

= Schützenhof Herford. Heute abend findet auf dem Schützenhof das 5. Abonnementskonzert der Dünkelischen Kapelle mit anschließendem Langtränzen statt. Gostfänger erscheinen die Mitglieder mit ihren Familien recht zahlreich.

= Wiederabend von Dora Femina Hoffmann. Wir betreten noch einmal auf den heute abend in Viefeld in der Eintracht stattfindenden Wiederabend von Dora Femina Hoffmann. Die Künstlerin ist als geschätzte Sängerin bekannt. Im Konzert mitwirken wird Gerard Bunt, den zu empfehlen nach seinem Auftreten als Orgelvirtuose im Kirchenkonzert in der Jakobikirche überflüssig bleibt.

r. Religiöse Vorträge. Man schreibt uns: Vorträge über brennende Fragen will der auch hier schon bekannte Schriftsteller und Zelbstangehörte P. Th. Dupré hier halten (siehe Anzeigenteil). Da kommt er uns Herforder gerade gelegen. Brennende Fragen haben wir manche, die der Beantwortung harren (Bahnhofsumbau, Rathausbau u. a.). Doch die religiösen Fragen haben wohl zu allen Zeiten die Gemüter am tiefsten ergriffen. Und in unserer Zeit der Umwertung auch so vieler religiöser Begriffe ist es gut, sich möglichst Klarheit zu verschaffen über unseren religiösen Glaubensgrund. Daß aus Herr Dupré da wohl einiges bieten kann, beweist schon der Umstand, daß er letzten Sommer in Hamburg 10 Wochen lang auf einem Platze Vorträge gehalten und Abends für Abend in feinen 1200 Personen fassenden Vortragszelle volle Versammlungen gehabt hat. Somit dürfte ein Besuch seiner Vorträge hier gewiß auch lohnend sein.

= Stadttheater Herford. Man schreibt uns: Für den am Dienstag, 11. November, im hiesigen Stadttheater stattfindenden „Lustigen Regiments-Abend“ des Charakterkünstlers Richard Gellert vom Viefeld der Stadt-

theater macht sich ein äußerst reges Interesse bemerkbar. Der Viefelder General-Anzeiger schreibt: „Und nun zu Richard Gellert. Nicht jeder gute Bühnenkünstler (zu denen wir auch Gellert rechnen müssen) versteht es, auch am Vortragstisch seine ganze Kraft zu entfalten und wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Ihm ist es aber in vollstem Maße gelungen. Der gestern abend aufmerksamen aus seinem Munde Heines „Belfagor“ hörte, der muß eine ganze Fülle bisher wohl kaum empfundener neuer Schönheiten aus diesem machtvollen Gedicht erschöpft haben. Voll drahtischer Wirkung war auch das Gedicht „Judith Simon“ von Joseph Kiff. Gellert legte einen eigenen Reiz in dieses poetische Werk. Nicht minder gut als in der tragischen ist Richard Gellert in seinem Vortrage auch in der humorvollen Dichtung zu Hause. Mit sicherem Griff hat er eine Anzahl Stücke, wie sie dem Geschmack des Publikums entsprachen, gewählt. Mit drolliger Komik schritt er auf dem gefährlichen Pfad der Dialektbildung einher, und zwar mit dem Erfolg, daß nach jedem Vortrag ein brausender und anhaltender Jubel durch das Haus dröhnte. Zum Schluß brachte Gellert noch einige Prosafaschen.“

Eine Abwechslung erfährt das reichhaltige Programm durch die Mitwirkung der Opernartistin Fräulein Herzfeld (Hamburg) und des Pianisten Erich Ahlert (Götting). Billets in der Buchhandlung Kortkamp, Alter Markt.

1. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr. Das Sonntag stattfindende Fest der Freiwilligen Feuerwehr verspricht viel Gutes. Schon das Konzert der jetzt unter dem neuen Dirigenten vorzüglich eingespielten Kapelle wird manchen anlocken. Eine Abwechslung in der Programmfolge bedeutet die Mitwirkung einer einheimischen Sängerin, Fräulein Ruff. Eine Reihe von Kameraden wird durch die Ueberreichung von Ehren diplomen für langjährige Dienstzeit ausgezeichnet werden. Die Ueberreichung wird durch Herrn Bürgermeister Werner geleitet.

i. Steigender Umsatz. Der Rabatt-Sparverein „Herfordia“ zählte im Monat Oktober für vollgelebte Marktenbächer 950 M., seit Bestehen über 100 000 M.

= Falscher Mann. Im Rheinland tauchten in letzter Zeit wiederholt falsche Zehnmarkstücke auf, die besonders zur Warenentnahme aus Automaten verwendet wurden. Die Falschstücke sind gut nachgemacht und leicht zu verwechseln mit echten Stücken. Sie tragen die Jahreszahl „1911“ und das Münzzeichen „F“.

a. Hausfriede. Große Empörung herrscht im Holland über eine Missetat, die ein dortiger Drechslermeister S. verübt hat. S. lebt schon seit langem in Unfrieden mit einer Nachbarnfamilie. Um sich nun zu rächen, hat er sich zu einer Tat hinreissen lassen, welche allerhöchste Klage und auch eine exemplarische Strafe verdient. Der Polizeibericht meldet darüber: Zur Anzeige gebracht wurde ein auf dem Holland wohnender Drechslermeister, der in roher und nachlässiger Weise den Sohn eines Nachbarn, als dieser ahnungslos dessen Haustür passierte, überfallen und mit der Faust derart in die linke Auge geschlagen hat, daß die Sehfähigkeit beeinträchtigt ist. Die Tat ist um so bedauerlicher, als der Ueberfallene bereits auf dem rechten Auge erblindet war. — Der 20jährige Nachbarssohn kam Mittwoch abend nichts ahnend des Weges, als S. hinter der Haustür hervorspringend ihn unvermutet überfiel und in der erwähnten Weise verletzete.

p. Wagenfriede. Gestohlen wurde einem Landwirt an der Mithrasstraße in der Zeit vom 27. bis 31. Okt. von der Ziegelfabrik Stork ein vierrädriger Lastwagen im Werte von 200 M. Ueber den Verbleib desselben fehlt bisher jede Spur.

Amt Herford-Hiddenhausen.

h. Dettinhausen, 6. November. Auf der Loose fand am Mittwochnachmittag 3 Uhr eine Konferenz für Lehrer der ländlichen Fortbildungsschulen unter Leitung des Herrn Direktors Decius statt. Es waren 17 beteiligte Herren anwesend. Nach Eröffnung der Konferenz wurde die Schülervorgabe in den einzelnen Fortbildungsschulen festgestellt. An mehreren Orten läßt der Besuch der Schule noch zu wünschen übrig. Es wurde deshalb eingehend über Mittel und Wege beraten, wie die Schülervorgabe an den einzelnen Schulen noch zu heben sei. Es fehlt den Landwirten, Handwerkern und Arbeitern auf dem Lande vielfach noch die Einsicht, welchen großen Nutzen die Schüler von dem Besuch der Fortbildungsschule für ihr späteres Leben haben, sonst würden sie mehr Wert auf den Besuch der Schule legen. Sodann wurde ein Vortrag über Rechen-

unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule gehalten, an den sich eine lebhafte Debatte angeschlossen. Um 7 Uhr war die Konferenz beendet. Es wurde nach Schluß derselben noch vereinbart, im Januar zu einer zweiten Konferenz auf der Loose zusammenzutreten.

Amt Bosheld-Mennighüffen.

r. Böhne, 6. November. Vergangene Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Weichensteller Ludwig Krüger von hier bei Ausübung seines Dienstes von einem einfahrenden Personenzuge, dessen Herannahen der Verunglückte bei dem düsteren Wetter wohl nicht bemerkt hatte, im Gleis Viefeld-Damm überfahren und getötet. Der Verunglückte ist 64 Jahre alt und ging mit der Absicht um, im nächsten Jahre in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

r. Oberndorf, 6. November. Bei Verrichtung von Zimmerarbeiten fiel der 19jährige Sohn des Tischlermeisters L. von einem Gerüst auf das Dach eines Neubaus, wobei er ausglitt und auf den Boden fiel. Er erlitt einen Armbruch und Kopfverletzung.

r. Oberndorf, 6. November. In der Zusammenkunft von Oberndorf fand heute die Vorlegung und Vollziehung des Rezeßes statt.

r. Mennighüffen, 6. November. Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat zum Bau des Gemeindehauses in Mennighüffen eine Beihilfe von 6000 M. gewährt.

r. Bosheld, 6. November. Ein großes Paket mit verschiederer Waare wurde hier an der Provinzialstraße gefunden. Anscheinend sind die Sachen von der Leine gestohlen worden.

Amt Blotho.

Blotho, 6. November. Der von den Viefelder Justizbehörden ausgebildete Suppenwärter Wilhelm Klein aus Blotho hat am Rgl. Oberlandesgericht in Hamm die Gerichtsführer-Prüfung bestanden und ist Aktuar ernannt. Von fünf Kandidaten bestanden drei das Examen.

Holbieten, 6. November. Der Polizeikommissar Goffe aus Blotho erlegte in den Reichen beim Germsmeierhofen Hofe in Holbieten einen Fischotter. Nachbarn hatten das Tier schon längere Zeit dort laufen sehen, hielten es aber für eine Katze, bis Herr Goffe durch einen wohlgezielten Schuß feststellen konnte, daß es sich um einen Fischotter handelte.

Amt Ennigloh.

Südlengern, 6. November. Zahlreiche wilde Rantichen haufen in der Umgebung von Südlengern. Wenn man gegen Abend in der Dämmerung durch den Wald und Döberz einen Spaziergang macht, so sieht man die schneißigen Tiere nach allen Richtungen in ihre Schlupfwinkel verschwinden.

Bünde, 6. November. Durch spielende Kinder fiel einem fährer der Feuert. Feuerweh. des von einer Herforder Firma gedruckte Statut des Feuerlöschvereins Bünde aus dem Jahre 1828 in die Hände. Das Statut ist unter dem damaligen Bürgermeister Käter erschienen und gut erhalten. Es dürfte eine interessante Bereicherung des Archivs der Feuert. Feuerweh. bilden.

Bethold, 6. November. Der beim Kolon Florenz Potthoff beschäftigte frühere Tischler Brinmann wurde am Sonntag abend auf dem Kolonate in der Nähe des Pferdehalses schwer verletzt aufgefunden, sodaß er dem Krankenhause in Versmold überführt werden mußte. Man nimmt an, daß B. von einem Pferde geschlagen worden ist. Die Verletzungen am Kopfe waren so stark, daß B. trotz ärztlicher Hilfe seinen Leben erliegen ist.

Viefeld, 6. November. Gestern früh gegen 7 Uhr hatte ein diensttuender Straßenbahnkassierer, als er auf der Deimolder Straße bei der Haltestelle Mittelstraße vor dem Einhalten vom Wagen absprang, das Unglück, mit dem Kopfe gegen einen Mast der Straßenbahn gescheitert zu werden. Damit nicht genug, prallte er dann noch gegen einen Laternenpfahl. Er zog sich dabei zum Glück keine schweren Verletzungen zu, sondern kam mit Fleischwunden über dem Auge davon.

Geschäftliche Notizen.

Der heutigen Auflage liegt teilweise ein Prospekt der Firma Leopold Hecht, hier, Gehrenberg bei.

Kursbericht

mitgeteilt v. d. Westf.-Lipp. Vereinsbank
Antinggesellschaft, Herford

	dom. 5. Nov.	dom. 6. Nov.
4% Deutsche Reichs-Anl.	98.40	98.40
3 1/2% dto.	84.70	84.70
3% dto.	75.90	76.10
4% Preussische Consols	98.70	98.40
3 1/2% dto.	84.90	84.90
3% dto.	76.10	76.10
4% Viefelder Stadt-Anl.	97.10	97.10
4% Herforder Stadt-Anl.	94.25	94.25
3 1/2% dto.	87.10	87.10
4% Mindener Stadt-Anl.	93.80	93.80
3 1/2% dto.	76.10	76.10
4% Rheinprovinz-Anl. Ausg. 35/38	96.50	96.50
4% Westf. Prov.-Anl. III	94.10	94.25
4 1/2% Berliner Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	99.50	99.50
4% dto.	93.60	93.60
4 1/2% Deutsche " " " " 1923	100.10	100.10
4% dto.	93.60	93.60
4% Hamburger " " " " 1918	94.10	94.10
4% Hannoversche Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	93.75	93.75
4% Meiningen Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1921	94.70	94.70
4% Preuss. Pfandbr.-Bank-Pfandbr. unt. 1920	93.70	93.70
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1922	95.10	95.10
5% Humboldt Maschinen-Obl.	101.10	100.10
5% Allgem. Ciel. Gef.-Obl. unt. 1923	101.10	101.25
Barmer Bank-Anl.	109.75	109.50
Darmstädter Bank	115.25	115.20
Deutsche Bank-Anl.	244.10	244.75
Disconto-Commanbit-Anl.	182.10	181.70
Dresdener Bank-Anl.	145.75	146.25
Ösabrüder Bank-Anl.	124.10	124.10
Rhein. Westf. Disconto-Gesellschaft-Anl.	116.75	116.75
R. Schaffhausen'scher Bankverein	105.10	105.30
Westfälisch-Europ. Vereinsbank-Anl.	99.50	99.75
Hamburg Amer. Paketfahrt-Anl.	135.10	135.60
Dania-Dampfschiffahrt-Anl.	264.50	267.90
Rorddeutscher Lloyd-Anl.	116.40	118.10
Allgem. Ciel. Gef.-Obl.	235.10	238.10
Gesellschaft für elektr. Untern.-Anl.	149.40	152.10
Große Berliner Straßenbahn-Anl.	155.50	155.75
Aufwerthe Dampfschiffahrt Viefeld	117.50	117.50
Canada-Pacific-Anl.	224.30	227.90
Continental-Credit-Anl. u. Guita-Berger & Co.	670.10	668.50
Daropp-Werke Viefeld	313.10	323.10
J. Eisbach & Co. Herford	166.50	165.10
Gesellschaft für Bergw.-Anl.	170.10	173.10
Gildemeister & Co. Viefeld	138.25	138.50
Gundlach, A.-G., Viefeld	101.70	101.70
Hannoversche Gummiwerke Excelsior	314.50	312.10
Harpener Bergbau-Anl.	171.10	172.50
Koch, Röhmann & Co., Viefeld	183.50	183.70
Rhönisch-Bergwerk	248.10	249.50
Reichsbank-Disconto 5 1/2%		
Reichsbank-Lombardzinsfuß 6 1/2%		

Witterungsbericht vom 7. November.

Temperatur um 7 1/2 Uhr vorm. 5,6°
Höchste Temperatur des Vortages: 11,7°
Tiefste Temperatur in der Nacht: 5,3°
Luftdruck um 7 Uhr vorm.
a) unmittelbare Ableitung: 744,1
b) auf 0° Wärme und auf N. N. reduziert: 750,9
Niederschlag in 24 St., gemessen 7 Uhr 0,1 mm
Wind: S.O.
Wetter: Bewölkt.

Vorausichtiges Wetter.

Morgens etwas kälteres, teilweise neblig, im ganzen mildes Wetter mit schwachen Winden und erneuten Regenfällen.

Hilfe für Leidende an Asthma, Bronchitis, Katarrh.

Es ist tausendfach bestätigt, daß **Astamol-Asthma-Pulver** rasche Hilfe bringt bei Anfällen von Asthma und Bronchitis. Asthma ist keine organische Krankheit, wie oft angenommen wird, sondern beruht auf krampfhaften Bewegungen der Bronchialmuskeln. Das Einatmen der Dämpfe von **Astamol-Asthma-Pulver** bringt sofortige Erleichterung und Einstellung des Anfalles. **Astamol-Asthma-Pulver** kostet Mk. 2.50 die Dose, in Apotheken erhältlich. Auf Wunsch versendet die Engel-Apothek, Frankfurt a. M., Gratismuster franko. Eine Probe genügt, um jedermann von der vorzüglichen Wirkung zu überzeugen.

Wie Lack

-leder, so blank und glatt

glänzt

der Schuh durch Behandlung mit Immalin. Färbt und fettet nicht ab, ist sauber, praktisch und billig!

Immalin

Bester Schuhputz!

Garantiert reines **Flomenschmalz** bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 80 Pfg. Prima **harten Rüdenspect** alte Winterware bei Abnahme von 5 Pfd. 93 Pfg. empfiehlt **Wilhelm Biermann** Herer Markt.

Aus eingetroffenen Sendungen empfehle **la. Delikatess-Zimburgerkäse** à Pfd. 48 Pfg. **la. frische Meierei-Butter** **la. frische Bückinge** **Delisch Rostig, Rensitt.**

Am Sonntag, den 8. November, veranstaltet die **Dramatische Vereinigung Herford** in **Brodmanns Vergnügen** zur Einweihung des neugelegten Parkettfußboden ein

Tanzfränzchen.

Es ladet freundlichst ein **E. D.**

Anfang 8 1/2 Uhr Streichmusik. NB. Die Bausen werden durch humorist. Vorträge ausgefüllt.

Verein der liberalen Arbeiter und Angestellten.

Montag, d. 10. November, abends 9 Uhr, pünktlich im Restaurant Westfälischer Hof, (Brackel), Bergerstraße 8/10

Mitglieder-Versammlung

(Wichtige Tagesordnung). Freunde unserer Bewegung sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Phrenologin

Nur bis Sonntag hier. Freiheitstraße 5.

Feuerwehrkapelle.

Heute abend **Übung** im Bürgerverein.

Beamten-Verein Herford.

Auf den Vortrag im Bürgerverein: Die französische Fremdenlegion

am Montag, den 10. Novbr., abends 8 1/2 Uhr, wird besonders aufmerksam gemacht. Karten zu Vorzugspreisen im Bürgerverein.

Der Vorstand.

Frau

sucht bald stellen. Zu erfroren in der Exp. d. Stg. n. Nr. 233

Tüchtige Arbeiter

für Erd- und Betonarbeiten sofort gesucht. Schaufel ist mitzubringen. Meldungen in Drate i/Besf. Westfälische Bauindustrie

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Louis Ranzow.

Mädchen

für Lagerarbeiten gesucht von **Wigim & Nolting.** Wer gibt einem Tischlermeister **Seimarbeit** auf weisse Möbel? Zu erf. n. Nr. 234 in d. Expd. d. Stg.

Bäcker und Konditorgehilfe

sofort gesucht. **Wigim & Nolting.** Nr. 7.

Suche p. sof. einen jungen **Hausknecht** zum Brottragen. **E. Meier, Sandern.**

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautanschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Geschwüre usw. durch tägliches Waschen mit **Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.** Herbedul St. 50 Pf. in der Altst. Apotheke, Neust. Apotheke, b. O. Zweigler, W. Epseloh Nachf.

Institut Boltz, Einj., Fähr. Almenau i. Thür. Prosp. frei.

Wollen Sie die Zeit im Bilde festhalten?

dann wenden Sie sich persönlich oder schriftlich an die

Fotografische Anstalt

H. Abnon, Gehrenberg 13.

Annahmen ausser dem Hause zu jeder Zeit u. Gelegenheit!

Spezialität: POSTKARTEN.

Hobel-späne

abzugeben **Fr. Poggenpohl** Hollandstr.

ff. Aufschnitt

und 750 **Wurstwaren.**

Jeden Sonntag: **Frisch. Heringsalat**

Spezialität: Täglich frischen feinschmeckenden **Sahnen-Käse, auch saure Sahne.**

W. Koller Delikatessen Bräderstr., neben Herfeld.

1 fettes **Schwein** zu verkaufen. Off. unter Nr. 2334 a. d. Exp. d. Stg.

la. Nieheimer Kopfenkäse (Reibekäse) 5 Stück 20 Pfg. **la. echten Schweizer-Kräuter-Käse** à Stück 10 Pfg. **Delisch Rostig, Rensitt.**

Hervorragende Gelegenheit!

Enormer Posten

Damen-Paletots

und zwar: Paletots, Ulster und Kimono Paletots aus Stoffen englischer Art, aus weichen Flauschstoffen und aus imit. Affenhautstoffen, in braun, lederfarbig, grau, grün, oliv und in schönen Melange-Farben. Hochmoderne Fassons, nur Neuheiten dieser Saison, in Backfisch- u. Damen-Größen

Jeder
Paletot

1975

Jeder
Paletot

S. Alsberg & Co.

am Niederntor

Bielefeld

am Niederntor

Ulster

in den modernsten Stoffarten und Farben
I- und II-reihig
mit und ohne Futter

Mk. 12⁵⁰ 15⁷⁵ 17⁵⁰ 19⁰⁰
22⁰⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰

Paletots

aus dunklen marengo und anderen Stoffen
halbschwer und schwer
mit und ohne Samtkragen

Mk. 22⁰⁰ 25⁰⁰ 28⁰⁰ 32⁰⁰
36⁰⁰ 40⁰⁰ 44⁰⁰ 48⁰⁰

Hosen

tadellos passend
solide Qualitäten
in vielen hübschen Dessins

Mk. 1⁹⁵ 2²⁵ 3⁰⁰ 3⁷⁵
4²⁵ 5⁰⁰ 5⁷⁵ 9⁵⁰

Hermann Herzfeld, Herford, Gehrenberg 15.

Die Marke
„Salamander“
bürgt für Qualität u. erstklassige
Ausführung.



Alleinverkauf:
Schuhhaus

Fritz Neumüller

Nr. 10 Gehrenberg Nr. 10.

Einheitspreis Mk. 12⁵⁰
Salamander „Sico“ Mk. 14⁵⁰
Salamander Luxus Mk. 16⁵⁰



Die billigen Wäsche-Tage

dauern nur noch bis Sonntag, den 9. November.

Es gelangen jetzt zum Verkauf:

ca. 150 einzelne Wäscheteile

die erheblich im Preise herabgesetzt sind.

Serie I Wert bis 1.45		Serie II Wert bis 2.25		Serie III Wert bis 3.25	
Damenhemden	jetzt	Damenhemden	jetzt	Damenhemden	jetzt
Damenhosen		Fantasihemden		Fantasihemden	
Nachtjacken		Damenhosen		Nachtjacken	
ungebl. Barchenthemd.		Nachtjacken		Beinkleider	
Anstandsrocke	98	Anstandsrocke	138	Anstandsrocke	195
Kissenbezüge		bunte Röcke	1	bunte Röcke	
bunte Damenhosen		Kissenbezüge		Bettücher	
				Friseurjacken	

J. Ruschkewitz, Herford.

Restaurant Brinkmann

kleine Säle

Sonntag, nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Konzert.

Drucksachen in geschmackvoller u. mustergültiger
Ausführung bei billigsten Preisen.
Druckerei Fr. Kuhle, Herford.

Oefen

bewährter Systeme
in grösster Auswahl empfohlen
Gebr. Landmann, Bäckerstr. 14.
Fachmännischer Rat in allen Ofenange-
legenheiten kostenlos.

Falkendiek.
Geflügelzucht-Verein
Falkendiek.

Am Sonntag, den 15. und Sonntag, den 16. Nov.

Große Total-Geflügel-Ausstellung

verbunden mit Preisstichen und
Gratis-Verlosung
von Schweinen und lebendem Geflügel
im Saale des Gastwirts Stille-Falkendiek.
Eröffnung Sonntag nachmittag 2 Uhr.
Zum Besuch ladet freundlichst ein
Die Ausstellungs-Kommission.

Süßrahm-Margarine Mey-Lip, Westfalenwunder Westfalenkrone mit der Schutzmarke „Schinken“

Pflanzenbutter-Margarine Meyer-Ruhm
Die Etiketten der Branche ersetzen feinste Landbutter.
Ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen, Oktober 1910 mit der Staatsmedaille
Herforder Westfälische Süßrahm-Margarine-Fabrik
Meyer's Herforder Pflanzenbutter-Fabrik
Hermann Meyer, Lippinghausen bei Herford.



Freiw. Feuerwehr
zu Herford.

Die Feier des

Stiftungsfestes

findet am Sonntag, den 9. d. Mts., auf dem Schützen-
berge hierseits statt.

Nachmittags 4 Uhr: Konzert der Feuerwehr-
Kapelle.

Abends 8 Uhr: Beginn des Balles.

Die Ehrenmitglieder, sowie die aktiven und passiven Mit-
glieder der Wehr nebst ihren Familien-Angehörigen, sowie
diejenigen noch keinen eigenen Hausstand führenden, haben zu den
Veranstaltungen freien Zutritt und werden hierdurch zu recht
zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Freunde der Wehr laden wir zur Teilnahme an der Feier
hiermit ebenfalls ein.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Zum Konzert
Person 0,30 Mk., zum Konzert und Ball: für Damen
0,50 Mk., für Herren 1 Mk.

Die Mitglieder der Wehr werden gebeten, die Eintritts-
karten für ihre Angehörigen am Sonntag, den 9. November
bis 1 Uhr mittags beim Kameraden Rattenbrader in
Empfang zu nehmen.

Die aktiven Mitglieder haben in Uniform zu erscheinen.
Herford, den 1. November 1913.

Der Vorstand.

Alle Interessenten von Stadt und
Feldmark Herford werden zu einer noch-
maligen Besprechung wegen der Unter-
führung bei Norig auf

Sonntag, 8. November,

abends 9 Uhr

im Ev. Vereinshaus eingeladen.

König, Drüge, Tüggemeier.

Koch-Brate-Bäcke
im
Oekonom

ohne Feuer, ohne Aufsicht
Alleinverkauf
Gebr. Landmann

Scheren,
Rasiermesser,
sowie sämtliche
Schneidewerkzeuge

werden sauber geschliffen
Paul Kittel,
Schleiferei mit elektr. Betrieb.
Hänelingstr. 5.

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 Mk. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 262

Herford, Freitag, den 7. November

1913

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler“.

Lokales und Vermischtes. Schöffengericht Herford.

Sitzung vom 6. November.

Vorsitzender: Gerichtsassessor Volkering; Schöffen: Schneidermeister Kippeler, hier, und Gastwirt Sattmeyer, Schwelblich; Vertreter der Anklagebehörde: Amtsanwalt Behre.

Alles Eien.

Zwei 13jährige Schulmädchen erschienen als erste Angeklagte unter der Beschuldigung des Diebstahls. Doch lag die Sache recht harmlos. Auf einem Grundstück der Staatsbahn auf dem Gebiet der Gemeinde Schwelblich lag eine Menge von Eisenstücken, welche teilweise von dem Eisenbahnunfall am Ueber gange bei Korig stammten. Hier ist nun jung und alt tätig, die Teile zu sammeln, um sie beim Althändler zu verkaufen. Auch die beiden Angeklagten haben sich beteiligt, nachdem ihnen von einem dort suchenden Jungen gesagt worden war, es sei erlaubt. Später wurden sie dann von einem Kriminalbeamten angehalten, als sie das Eisen an den Fundort zurückbringen wollten, weil der Althändler den Kauf verweigerte. Die Richter stellen den beiden das allerbeste Zeugnis aus, sie ist überzeugt, daß den Kindern kein jegliches Bewußtsein, etwas straffälliges zu tun, fehle. In der Schule seien beide durchaus ordentliche Mädchen, die zu keinerlei Klagen Anlaß gäben. Die Mütter erzählten von dem Schrecken, der die Kinder befallen, als sie hörten, daß sie sich strafbar gemacht. Der Amtsanwalt beantragt Freisprechung, da den Kindern das Bewußtsein einer strafbaren Handlung fehle, der Verzeiger schloß sich ihm an. Auch der Gerichtshof ist auf Grund der Verhandlungen zur Ueberzeugung gekommen, daß die Kinder nicht gewußt haben, daß das Mitnehmen des Eisens strafbar sei und sprach beide Mädchen frei. Sichtlich erleichtert verließen beide, die viel Aufregung und Not um die Sache hatten, den Saal und trockneten die Thränen, die sie während der Verhandlung reichlich vergossen hatten.

Die Fahrt nach Hamburg.

Am 9. Juli d. J. rückte der bei einem hiesigen Bildhauer angestellt gewesene Gehilfe Reiser nach zweitägiger Arbeit aus und nahm ein Fahrrad mit. Mit diesem wurde er am 23. Juli in Vergeßdorf angetroffen. Er hatte zunächst angegeben, er habe das Rad vor zwei Jahren in Jever gekauft. In seiner schriftlichen Aussage — er ist wegen der Entfernung vom Erscheinen entbunden — behauptet er jetzt, er habe das Rad sich nur für eine Fahrt nach Hamburg genommen. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts wurde der Angeklagte, der in Vergeßdorf wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft sitzt, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

Delerebere.

Einen außerordentlich breiten Raum nahm die Verhandlung gegen den Reisenden G. ein. G., der von seinem früheren Chef zur Anzeige gebracht worden ist, nachdem er zu einer Konturzenzfirma übergegangen ist, soll bei zwei Kunden höhere Beträge einkassiert haben, als er an die Firma abzuliefern hatte. Der nun angeblich benachteiligte Kaufmann K. aus Lehnhausen steht in seinen Aussagen, die den Angeklagten sehr entlasten, in schroffem Widerspruch zu einem Briefe, den er an die Firma geschrieben, indem er sich beklagt, daß ihm von dem Angeklagten niemals Skonto abgezogen worden sei. Heute sagte er allerdings unter Eid aus, er habe von vornherein gewußt, daß G. das Skonto einbehält, weil er seiner Firma gegenüber für gewisse Beträge hatte (Delerebere). In einem zweiten Falle J. ist die Sache überhaupt nicht aufzuklären. Der Vertreter der Anklage hält den Zeugen K. für unglaubwürdig, der trotz seines Eides zugunsten des Angeklagten seine Aussage fälscht. Er hält Unterzählung in diesem Falle für erwiesen und beantragt gegen den Angeklagten drei Wochen Gefängnis. Im Gegenfalle hierzu beantragt der Verteidiger in diesem Falle Freisprechung, da er dem Zeugen K. Glauben schenkt. Im Falle G. hält er die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen, hält aber im Falle des „Schuldis“ eine geringe Geldstrafe für ausreichend. Das Gericht spricht den Angeklagten frei, da es im Falle K. dem K. Glauben schenkt, daß er von der Einbehaltung des Geldes gewußt.

Lügen haben kurze Beine.

In der vorigen Sitzung hatte der Arbeiter Reineberg aus Brate, der beschuldigt war, ein Paar Schuhe gestohlen zu haben, angegeben, er habe sie aus Scherz mitgenommen. Heute, als der Bestohlene als Zeuge geladen ist, gibt K. ohne weiteres zu, daß dies dreierlei Schwindel ist und daß er die Absicht des Stehlens gehabt habe. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und sein anfängliches Leugnen erkennt das Gericht auf 14 Tage Gefängnis.

Der Entschuldigungszettel.

Thranenüberströmt erschien ein kleiner Beteiligter vor Gericht, der Einspruch erhoben hatte gegen einen Straf-

befehl wegen Fortbildungsschulverhinderung. Der kleine Sinder hatte auf Veranlassung seines Meisters die Fortbildungsschule verlassen, da dieser ihn beruflich nicht entbehren konnte. Er hatte aber nicht rechtzeitig einen Entschuldigungszettel angebracht und daraufhin ein Strafmandat erhalten. Er beantragte gerichtliche Entscheidung, weil er eine Aenderung des Lehrers mißverständlich so aufgefaßt hatte, als ob die mündliche Entschuldigung angenommen sei. Das Gericht spricht den Angeklagten frei, da es sich auf den Standpunkt stellt, daß eine mündliche Entschuldigung ausreichte.

Beim Fensterln.

Es klingt ja beinahe unglaublich: der nächste Angeklagte, der des Diebstahls beschuldigt wird, ist ein junger Mann, der sich in einem intimen Verhältnis zu der Bestohlenen, der sechs und zwanzigjährigen Klara L. An einem Sonntagabend ist er mit mehreren anderen halbreifen Burchen in das Schlafzimmerfenster der L. eingeklettert, nachdem sie vorher sich regelrecht betrunken. Als die L. nachher ihre Uhr vernahm, fand sie sich einige Tage später in der Tasche des Hagemeyer wieder. Wie sie hineingekommen ist, will er nicht wissen, auch hat er die Uhr, als sie bei ihm gefunden, als von seinem Vater ererbt bezeichnet. Er kommt diesmal noch mit einem Verweise davon. Der Vorsitzende rügt das Verhalten der Zeugin L., welche den H. offenbar verführt hat.

Eine ruhige Verhandlung.

Ein tauchtaucher Klempner, von Geburt Schweizer, der bereits aller Herren Länder durchkreuzt hat, hat sich zu verantworten, weil er hier in Herford gebettelt hat. Die ganze Vernehmung geht schriftlich vor sich, indem der Vorsitzende dem Angeklagten alle Fragen schriftlich vorlegt. Der Angeklagte, der geständig ist, wird zu drei Tagen Haft verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verübt erachtet werden. Auch das Urteil erhält der Angeklagte schriftlich vorgelegt und er schüttelt ganz entsetzt den Kopf und gestikuliert mit den Armen, als er liest, daß er auch die Kosten tragen müsse.

Zum dritten Male.

Die Dienstmagd Beder, jetzt im Magdalenenstift in Königsberg, vom Erscheinen entbunden, wird beschuldigt, ihre Dienstherrschaft und eine andere Magd bestohlen zu haben. Da sie bereits zweimal vorbestraft ist, wird über sie eine Gefängnisstrafe von drei Wochen verhängt.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

werden zwei Fälle verhandelt. Der eine endigt mit einer Verurteilung des Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe, während im zweiten Falle, einer Privatklage, der Angeklagte freigesprochen wurde, da der von der klägerischen Partei angebrachte Belastungszeuge gänzlich verjagte.

Der Berliner Frauenmord.

Die Persönlichkeit der Ermordeten festgestellt.

Berlin, 6. November. Der Berliner Kriminalpolizei ist es schnell gelungen, die Persönlichkeit der ermordeten Frauensperson festzustellen, deren Oberkörper, wie berichtet, an der Weidenbrücke aus dem Wasser gezogen worden war. Die ausgesprochene Vermutung, daß es sich um eine Prostituierte handele, hat ihre volle Bestätigung gefunden. Im Laufe der letzten Nacht wurde ermittelt, daß die Tote mit der 30 Jahre alten, bei ihrem Geliebten in Neufölln, Prinz-Handjerystr. 39, unangemeldet wohnhaften Frieda Gerhardt identisch ist. Sie hatte sich der Sittenkontrolle entzogen und wurde deshalb von der Polizei seit längerer Zeit gesucht. Ihr Geliebter, der Schlosser Julius Hodske, kommt anscheinend für die Täterschaft nicht in Frage.

Gestern waren sämtliche Kriminalpatrouillen und verfügbaren Beamten bis in die späten Nachtstunden unterwegs, um zunächst einmal in ganz bestimmten Lokalen durch Nachfragen und Vorzeigen des Bildes der Ermordeten deren Persönlichkeit festzustellen. In einem Lokal in Neufölln, das vielfach von Prostituierten besucht wird, wollte eine dort verkehrende Frauensperson nach dem Bilde und der Beschreibung der Blusen in der Tote die ihr bekannte Frieda Gerhardt bestimmt erkennen. Die Zeugin wurde noch in der Nacht nach dem Polizeipräsidium gebracht und ihr die dort aufbewahrten Kleidungsstücke vorgelegt. Sie erkannte in der einen Bluse und der Vorstednadel mit aller Bestimmtheit das Eigentum der Gerhardt. Durch weitere Umfragen der Beamten konnte alsbald festgestellt werden, daß die Gerhardt bei einem Schlosser Julius Hodske im Hause Prinz-Handjerystr. 39 unangemeldet wohnte, um sich ihrer Feinarbeit zu entziehen. In frühesten Morgenstunden konnte auch G. nach dem Präsidium und

von dort nach dem Leichenschauhaus gebracht werden. Die Kleidung wie auch die Leiche wurden von ihm als die seiner Geliebten erkannt. Er wurde nun einem eingehenden Verhör unterzogen, bei dem er glaubhaft nachweisen konnte, daß er für die Täterschaft nicht in Frage komme.

H. unterhielt mit der G. bereits seit sechs Jahren ein Verhältnis. Aus diesem waren zwei Kinder hervorgegangen, von denen eins gestorben, das andere nach Eberswalde in Pflege gegeben ist. G. konnte seinem Beruf als Schlosser nicht mehr nachgehen und verdiente sich seinen Unterhalt durch gelegentliche Arbeiten. Er wußte, daß seine Geliebte gewerbmäßig Unzucht trieb. Trotzdem wollte er sie, wie er erklärte, demnächst heiraten. Die G. hat die Wohnung nach den Befundungen des Hodske in der Nacht zum Montag, 27. Oktober, verlassen, während er schlief, und ist seitdem nicht mehr zurückgestellt. Er habe Nachforschungen nach ihr nicht anstellen können, weil er bettlägerig krank war. Auch habe er sich über ihr Verschwinden weiter keine Gedanken gemacht, da es häufiger vorgekommen sei, daß sie plötzlich fortbliebe. Auch habe er annehmen müssen, daß sie „alle geworden“, d. h. von einem Sittenbeamten ergriffen worden sei. Bekannte, die er nach seiner Frieda befragt hatte, wußten ihm über ihr Verschwinden auch nichts zu sagen.

Die Suche nach dem Mörder.

Nachdem es gelungen ist, die Persönlichkeit der Toten festzustellen, hat die Kriminalpolizei umfangreiche Ermittlungen eingeleitet, um möglicherweise dem Mörder auf die Spur zu kommen und das Verbrechen aufzuklären. Durch Umfragen bei Prostituierten und Zuhältern, die mit der G. bekannt waren, soll festgestellt werden, wann und wo sie zuletzt gesehen worden ist, und ob sie sich in Begleitung eines Mannes befand. Ihrem Gewerbe ging sie meistens auf den Neuföllner Laubengeländen nach, begleitete auch häufig Männer in deren Wohnungen. Bei einem derartigen Besuch dürfte sie ermordet worden sein. Sie benutzte die Gelegenheit, in fremden Wohnungen Diebstähle auszuführen, und ist auch wegen solcher mehrfach bestraft worden. Vielleicht ist sie bei einem Diebstahl ertappt worden und mit dem Bestohlenen in Streit geraten. Die Durchsuchung der Wohnung des H. hat nichts zutage gefördert, was einen Anhalt für die Verfolgung hätte geben können. Zurzeit ist ein Heer von Beamten mit der Abklärung der in Frage kommenden Gelände in Neufölln beschäftigt. Bis jetzt ohne jedes Resultat.

Zusammenstoß eines D-Zuges mit einem Güterzug.

Neubrandenburg, 6. November. Auf der Strecke Hamburg-Babelsberg-Stettin ereignete sich gestern Abend gegen 10 Uhr zwischen Neubrandenburg und der Station Sponholz ein Zugzusammenstoß. Der D-Zug Hamburg-Stettin fuhr in der Nähe von Sponholz auf mehrere Wagen eines Güterzuges auf, die mit Schienen und Schwellen beladen waren, und dem D-Zug auf der Strecke entgegengeköhrt kamen. Bei dem Zusammenstoß entgleisten die Lokomotive und der Gepäckwagen des D-Zuges. Die Maschine wurde stark eingedrückt. Der Lokomotivführer Rösler und der Heizer Bock des D-Zuges, beide aus Babel stammend, erlitten erhebliche Brandwunden. Röslers Zustand ist lebensgefährlich. Passagiere wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Der Damm von Affiat geborsten.

London, 6. November. Die Leiche des Staudens bei Affiat in Ägypten sind geborsten. Man hofft aber, die Ausbesserung der Dämme vornehmen zu können, sobald ein großer Verlust an aufgestautem Wasser nicht zu befürchten ist.

Der jetzt geborstene Staudamm von Sirt steht sich aus 13 Teilen zusammen, von denen der erste drei Bogen und eine Schlenke, die anderen je neun Bogen enthalten. Die Zahl sämtlicher Öffnungen, die durch Falltüren von Eisen geschlossen werden können, ist 111. Welche gewaltigen Flächen Landes aus der Unfruchtbarkeit auf diese Weise in die Kultur gehoben werden können, zeigen einige Zahlen: Allein der Affiat-Damm hat 200 000 Sektar Land brauchbar gemacht und den Nationalwohlstand um 15 Millionen Pfund vermehrt. Große weitere Bewässerungsarbeiten sind im Bau. Selbst für den Sudan werden dahingehende Pläne ausgearbeitet.

Ueber die Folgen der Schadhastverwundung des Affiat-Dammes wird man sich erst nach dem Eingehen weiterer Einzelheiten ein Bild machen können.

Brand auf einem Dampfer.

Rastkita, 6. November. Der Petroleumtransportdampfer „Twigone“ ist vorgestern im Hafen von Turtorin in Flammen aufgegangen, gerade als man damit beschäftigt war, Petroleum in die Gasentlastung zu pumpen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß alle Ausschichten, es erfolgreich zu bekämpfen, hoffnungslos erschienen und aufgegeben werden mußten. Die aus 50 Mann bestehende Besatzung des Schiffes und eine Anzahl Kulis stürzten sich auf die Rettungsboote des Schiffes, doch gelang es nur einem Teil der Mannschaft, sich auf diese Weise zu retten. Nur ein Rettungsboot, das der Hafenbehörde, das in der Nähe des Dampfers lag, erreichte glücklich das Land, die anderen schlugen um und ihre Besatzung fiel in das Meer, das auf etwa 20 Meter im Umkreise des Schiffes infolge des ausströmenden Petroleums in Flammen geraten war.

Innerhalb dieses Flammengürtels spielten sich schreckliche Szenen ab. Vergebens bemühten sich verschiedene Leute der Besatzung, unter Ausbietung aller Kräfte, ins freie Meer zu gelangen. Der Sohn des Hafenkontrollors, der an Bord des Schiffes zurückgelassen war, wurde von einem auf das Schiff zurückgekehrten Ingenieur fortgeschleppt. Beide wurden gesehen, wie sie sich durch die Flammen hindurch zu kämpfen bemühten, es fehlte aber von ihnen jede Spur. Man befürchtet, daß auch eine große Anzahl Kulis ihr Leben verloren haben. Auf der Reede stand eine Anzahl von Menschen versammelt, die versuchten, Hilfe zu bringen. Verschiedene Boote gingen auch in See, umhüben aber unrichtigter Sache umhüben, da sie infolge der großen Hitze und hoch aufschlagender Flammen nicht vorwärts kommen konnten. In einiger Entfernung von dem brennenden Wrack hatten sich im Nu zahlreiche Häufchen versammelt, die nach den Leichenamen suchten. Ein Kuli, dem es gelungen war, das Meer zu erreichen, wurde ein Opfer der Tiere, bevor es möglich war, ihn in ein Boot aufzunehmen.

Nach einem anderen Telegramm des Schiffseigners aus Glasgow sind nur der erste und zweite Offizier, sowie das Töchterchen des Kapitäns und die Wästerin des Kindes und zwei Kasakern in den Flammen umgekommen. Turtorin ist ein kleiner Hafen an der Ostküste Indiens in der Präsidentschaft Madras und bekannt als Anlegeplatz der Perlensucher.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmündstuck)
Cigaretten

Was für Sie!

Preis Nr. 31456810

31456810 Pfg. d. Stck.

Trustfrei!



Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden.

Inh. Hugo Tietz
Königsberg i. Pr.

Kombella
Gegen Rote Hände
rauhesissige Haut.
Tube 20 bis 100 Pfg.
in allen Apotheken
und Drogerien.

Verantwortlich für Politisches und Neuere Nachrichten: Fr. Kuhle; für den übrigen redaktionellen Teil: Erich R. Maasch; für Inserate: G. Bese, sämtlich in Herford.

Verblüffend wohlfeiles Angebot Preismässigung auf grosse Posten regulärer Condor-Schuhe.



Beginn: 8. November 1913.

Damen-

Schnürstiefel, echt Boxcalfbesatz, bisher 8,75, jetzt 6,40
echt Boxcalf, vorzügl. Passform, bish. 9,50, jetzt 7,90
Ia. Chevreau, Original „Goodyear Welt“ Fabrikat, bisher 12,50, jetzt 10,90, 8,90, 7,90
Ia. Boxcalf, chic amerik. Form „Goodyear-Welt“, Ausführung, bisher 12,50, jetzt 10,90
Spangen-Schuhe, fein Chromleder, preiswerte Tanzschuhe, bisher 4,50, jetzt 2,90
Lack-Schnür- und Knopfschuhe, teils mit aparten Mode-Einsätzen, bish. 12,50, 10,50, 8,50, jetzt 8,90, 6,90, 6,50
Kinder-Schnür-Stiefel, schwarz Chevreau, Naturform Grösse 17-21 22-24 25-26
früher 2,75 4,00 4,75
jetzt 1,95 2,95 3,45
braun Chevreau, Naturform
früher 3,25 4,50 5,25
jetzt 1,95 2,95 3,45
usw. usw.

Herren-

Schnürstiefel, solides Boxleder, modern und bequem, bisher 9,80, jetzt 6,90
echt Chevreau, mit und ohne Lackkappen, elegante Formen, ... bisher 10,50, jetzt 7,90
Ia. Chevreau, teils Derbyschnitt, Original „Goodyear-Welt“-Fabrikat, bisher 14,50, 12,50, jetzt 10,90, 8,90
Condor-Patent-Schnürstiefel, ohne zu schnüren, D.R. P. 174209 Ia. Boxcalf „Goodyear-Welt“ Gr. 41-44 bisher 16,50, ... jetzt 10,90
Schnallen-Stiefel, kerniges Rossleder, äusserst bequem, bisher 10,50, jetzt 6,90
Schnür-Halbschuhe, echt Chevreau, Derby-Lackkappen, bisher 10,50, jetzt 7,90 usw.

Einen Posten **Füll-Leisten** für Damen und Herren früher bis 2,00, jetzt 75 Pfg.



Schuhwarenfabrik
Conrad Tack & Cie
Aktiengesellschaft Burg b. Magd. b.
Verkaufsstelle: Herford, Gehrenberg 3. Telefon 763.
Conrad Tack & Cie G.m.b.H.



Schützenhot.

Freitag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr:

V. Abonnements-Konzert

Nach dem Konzert: Tanzkränzchen.

Tageskarte 50 Pfg., Abonnementskarten 2 Mk., Nebenkarten Mk. 1,50. Noch ausstehende Dugendkarten werden mit Zuschlag in Zahlung genommen.

Der Vorstand der Schützengesellschaft Herford.

Vorträge über brennende Fragen

hält in Aecker's Turnhalle vom 9. bis 22. November, jeden Abend, der bekannte Schriftsteller u. Zeitungsverleger

P. Th. Duprée.

Sonntag, den 9. November, Thema:

„Gibt es einen Gott?“

Montag, den 10. November, Thema:

„Ist die Predigt von dem gekreuzigten Jesus noch zeitgemäß?“

Eintritt frei!

Anfang 8 1/2 Uhr.



Artillerie-Verein

Herford

feiert sein

4. Stiftungs-Fest

durch Konzert, Aufführungen und Ball am

Sonabend, d. 8. Novbr., abends 8 1/2 Uhr

in den Lokitäten von Fritz Weinmann.

Musik: Trompeterkorps des Windener Feld-

Artillerie-Regiments Nr. 58.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Grenzfeststellungen

Teilungsmessungen usw.

werden schnellstens ausgeführt durch

Hermann Koch, vereid. Landmesser.

Bernspieder 733. Herrestrasse 47

Sanella

Mandelmilch-Planzbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebreich

Meinige Fabriken:
Sana-Ges.m.b.H.Cleve.

Stets frisch erhältlich
in den einschlägigen Geschäften.

Verein für Handlungs-Kommiss von 1858



(Kaufm. Verein, Hamburg)

Bezirk Herford.

Sonabend, den 8. November cr., abends 9 Uhr

in Aecker's Turnhalle.

Öffentliche Versammlung.

Herr Hans Ivers, Hamburg spricht über:

Standes- u. Organisationsfragen.

Nach dem Vortrag freie Aussprache.

Zu dieser Versammlung laden wir alle Kollegen ein.

Suche einen Herrn (auch Nichtkaufmann)

für hiesigen Bezirk zum Vertrieb, Aufstellen, Beaufsichtigen

und Abkassieren von Waren-Verkaufs-Automaten.

Die Position ist dauernd, sehr gewinnbringend

und wird zur Uebernahme Mk. 450 in bar erforderlich. Herren,

welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend

schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse ein-

senden.

Hannoverscher Automatenvertrieb Hannover.

Abrechnung der Eisgrabenstr.

Die Berechnung der von den Anliegern der Eisgrabenstr.

zu den Kosten des Ausbaues usw. dieser Straße zu zahlenden

Beiträge liegt in der Zeit vom 10. November bis einschl.

8. Dezember d. J. im Rathaus 3, Zimmer Nr. 12, zur Ein-

sicht der Anlieger der Eisgrabenstr. offen. (§§ 1 u. 4 Abs. 1

des Gesetzes vom 20. Februar 1912 zur Ausführung der

§§ 12 und 15 des Grundstübensteuergesetzes vom 2. Juli 1875).

Herford, den 6. November 1913.

Der Magistrat.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Sonabend, den 8. November:

Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.

3. Abend im Schiller-Zyklus.

Nur einmalige Aufführung:

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich von Schiller.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 9. November:

Öffentliche Vorstellung zu ermässigten Preisen

Zum dritten Male

Hinter Mauern

Schauspiel in 4 Akten von Henri Nathansen.

Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Novität. Dauer-Abonnement 25. Novität.

Zum 1. Male

Das Farmermädchen

Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 10. November:

Ermässigte Preise — Ausser Abonnement

Novität. Zum 4. Male Novität.

Hinter Mauern

Schauspiel in 4 Akten von Henri Nathansen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 11. November:

Dauer-Abonnement 27. Dienstag-Abonnement 7.

Einmaliges Gastspiel Karl William Bühler.

Doktor Klaus

Lastspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Anfang 7 1/2 Uhr. Operetten-Preise. Ende 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 12. November:

Ermässigte Preise — Ausser Abonnement

Der neueste Operetten-Schlager

Zum 10. Male

Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred

Grünwald.

Musik von Edmund Eysler.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, den 13. November:

Dauer-Abonnement 28. Donnerstag-Abonnement 7.

Das Farmermädchen

Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonabend, den 15. November:

Unbestimmt.

SINNER die neue Qualitätsmarke!

Backpulver :: Pudding-Pulver :: Vanillin-Zucker :: Rote Grütze-Pulver
Vanille-Saucenpulver :: Einmache-Pulver :: Gries-Pudding-Pulver etc.

Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.
Vertreter und Keksdosen-Ausgabe: Franz Fühling, Herford, Fernsprecher 448.